

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und
Samstag.
Inserate:
die gespaltene Zeile
1 1/2 fr.

Der Remsthal-Bote.

Preis: 1 fl. 36 fr.
Durch die Post
bezogen in den
Oberämtern Gmünd
und Welzheim
jährlich 24 fr.
mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Samstag,

Nro. 37

25. März 1865.

Ämtliche Bekanntmachungen und Verfügungen.

G m ü n d.

Nach einer Mittheilung der R. Landgestüttskommission ist Georg Seitzer von Oberbettringen zu Ausübung des Beschlüssens mit seinem Hengste (Apfelschimmel) auf der Station Oberbettringen patentirt.

Den 22. März 1865.

R. Oberamt.
S c h e m m e l.

c1) L o r c h.

Fischwasser-Verpachtung.

Das der Finanzverwaltung zustehende Fischwasser in der Lein, in dem großen und kleinen Gelbach, Neubach und in der Finster oder blinden Roth, wird von Georgi 1865 an auf 10 Jahre bis dahin 1875 am

Montag den 3. April 1865

Vormittags 11 Uhr

in der Cameralamts-Kanzlei im Aufstreich verpachtet.

Den 23. März 1865.

R. Cameralamt.

Forstamt Schorndorf.
Revier Adelberg.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Montag und Dienstag den 3. und 4. April l. J. im Staatswald Sägrain bei Rättenharz:

74 tannene Sägböcke, 116 dto. Langholz-Stämme, 104 dto. Gerüstflangen, 24 Kl. buchene und tannene Scheiter und Brühlgel, 90 Kl. theilweise andrückiges Tannenholz.

Das Stammholz wird am ersten, das Brennholz am zweiten Tage ausgebaut. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Marbachthal, oben bei der alten Klinge.

Schorndorf, 23. März 1865.

R. Forstamt.
P l i e n t i n g e r.

c1) G m ü n d.

Steuer-Zahlung.

Für das laufende Staatsjahr pro 1. Juli 1864/65 sind zu entrichten:

- a) Staatssteuern aus
 - 100 fl. Grund Cataster
 - 1 fl. 22 fr. 3 hl.
 - 100 fl. Gebäude-Cataster
 - 14 fr. 1 1/2 hl.
 - 1 fl. Gewerbe-Cataster
 - 45 fr. 3 1/2 hl.
- und aus 1 fl. Staatssteuer-betreff
- b) Amtschaden 37 fr. 1 1/2/180 hl.

c) Stadtschaden

2 fl. 5 fr. 3 1/2/180 hl.

2 fl. 42 fr. 5 60/180 hl.

Die Steuerpflichtigen werden nun aufgesordert, die bereits verfallenen 3 Quartal-Raten als bald an die Stadtpflege und Steuereinnahmerei abzutragen.

Den 21. März 1865.

Stadtpflege. B o m m a s.
Steuer-Einnahmerei.
S t r a u b e n m ü l l e r.

G l i w a n g e n.

Markt-Anzeige.

Mit hoher Genehmigung wird hier am

Montag den 27. d. M.

ein Pferdemarkt

und am

Dienstag den 28. d. M.

ein Vieh- & Krämermarkt abgehalten, wozu Käufer und Verkäufer freundlich eingeladen werden.

Den 23. März 1865.

Gemeinderath.

Vorstand:

A. B. W u r f t.

G m ü n d.

Verkaufs-Zurücknahme.

Der auf 3. l. Mts. anberaumte Verkauf des Hauses des Joseph Herlikofer, Goldarbeiters, findet nicht Statt, nachdem derselbe die Befriedigung seiner Gläubiger, welche auf Exekution gedungen haben, nachgewiesen hat.

Den 23. März 1865.

Rathschreiberei.

F e i h l.

B l ü d e r h a u s e n.

Fabrik-Verkauf.

In der Verlassenschafts-Sache der + I. Ehefrau des Gemeinderaths Joh. Friedrich Müller J. S. dahier, wird die vorhandene Fabrik, und zwar:

Bücher, Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeräth in großer Auswahl, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, Hausgeräthschaften, Feld- und Handgeschirr, Fuhrgeschirr, worunter namentlich ein Oxfenwagen, 1 einjähriger Stier und verschiedene Vorräthe am

Dienstag den 28. d. M.,

von Morgens 8 Uhr an, im Müller'schen Hause unweit der Sterwirthschaft verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 23. März 1865.

Waisengerichtsvorstand

Schultheiß G e i g e r.

R e c h b e r g.

Am

Montag den 27. d. M.,

Mittags 1 Uhr,

wird im Wirthshaus zu Hinterweiler ein Acker 42' lang, 16' Durchmesser, zus. 84 R., im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 20. März 1865.

Schultheißenamt.

S t a u f.

c1) G r o f f d e i n b a c h.

Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Winterschafwaide wird von Martini 1865 an auf ein oder mehrere Jahre am

Samstag den 25. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr,

dahier verpachtet. Die Waide ernährt ca. 400 Stück Schafe.

Den 16. März 1865.

Schultheißenamt.

B a u s c h.

c2) S t r a f f d o r f.

Die hiesige Stiftungspflege hat 400 fl. gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen.

Stiftungspflege.

B a u m h a u e r.

c3) H o r n.

Bei der unterzeichneten Stelle können bis den 9. April 200 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zu 4% erhoben werden.

Stiftungspfleger

S a c h s e n m a i e r.

Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Rekruten 1866.

Nächsten Sonntag den 26. d. Mts. versammeln sich die Rekruten zur Neuwahl eines Kassiers in der Bewirthschaft von Waldmann. Zusammenkunft 3 1/2 Uhr.

Jugendwehr.

Samstag und Sonntag 10 Uhr Ausrücken in voller Ausrüstung.

Gesellen-Verein.

Heute Samstag Abends 7 Uhr, Fortsetzung des Vortrags.

Der Vorstand.

G m ü n d.

Sehr gute italienische Zwetschgen habe ich wieder erhalten und erlasse das Pfund zu 9 fr.

I g. S c h e r r.

G m ü n d.

Eine Schlafstelle für einen Herrn hat zu vermieten

I g n a z B o z e n h a r t.

G m ü n d.

Einladung.

Nächsten Sonntag den 26. d. Mts. findet auf der Ritterburg durch die Hartmann'schen Kinder Gesangs-Unterhaltung statt, wozu freundlichst einladet.

Friedrich Weisk.

G m ü n d.

Das Neueste in Frühjahr- und Sommermänteln für Damen Radmäntel, Beduinen, Paletot,

weit und ansehnend, in den modernsten Farben vom feinsten Wollstoff, sowie schwerste seidene, empfehlen wir zu außerordentlich billigen Preisen.

Geschwister Höger,

gegenüber d. Kreuz.

G m ü n d.

Auf kommende Saison empfehlen wir unser auf's neueste und vollständigste assortirtes Puzgeschäff in

Stroh Hüten, Bändern, Blumen, Federn, fertige Puzwaaren etc.

Geschwister Höger,

gegenüber d. Kreuz.

G m ü n d.

Veilchen-Bouquets

in allen Größen sind stets zu haben bei

C. Kercher,

Handelsgärtner,

vormals Rächler.

c1) G m ü n d.

Zur Uebernahme von Bleichgegenständen für die Käsenbleiche von F. Dilger in Ehingen a. D. empfiehlt sich

Aug. Kuttler,

Ledergasse.

c2) G m ü n d.

Sehr schöne Möbldinger Saat-Gerste

ist zu haben bei

Mehlhändler Biegler.

L e i n z e l l.

Der in Nro. 36 d. Bl. aus-geschriebene Fabrikverkauf findet nicht statt.

Braubauspächter

M a i e r.

G m ü n d.

Einen kräftigen Jungen nimmt sogleich oder bis Ostern in die Lehre

Mechanikus S e b e r h a r d.

G m ü n d.

Liederkrantz.

Musikalische Unterhaltungim Vereinslokal am Feiertag **Maria Verkündigung** Nachmittags 4 Uh.

Der Ausschuss

Nächsten Mittwoch den 29. d. M. bin ich wieder in Welzheim.

Rechts-Cons. Wirth.

Waaren-Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt alle Gattungen Tuch, Bukskin, Rock-, Hosen- und Westenstoffe, weiße und gefärbte Flanelle bestens. Bei guter und reeller Waare werden billige Preise zugesichert.

Joh. Hammerle, Tuchmacher
im Hause des Herrn Kaufmann Stadlinger
in der hintern Schmidgasse.

G m ü n d.

Eine schöne Auswahl

Frühjahrs-**Mäntel und Mantillen**

in neuesten Formen empfiehlt zur gefälligen Abnahme

Sophie Bozenhardt.**Webgarn**

in bester und schönster Qualität empfiehlt zu den billigsten Preisen

D. Seimann, Kasernenplatz.**Weißer und brauner Brust-Syrup**

von mindestens gleicher Güte wie der Breslauer, in Gläsern à 12 und 20 kr.

Fluid-Ozon,

das so berühmte Mund- und Waschwasser in Gläsern à 15 kr. hat stets vorräthig

Wilhelm Bilfinger,
Apotheker in Welzheim.

G m ü n d.

Für Confirmanden!Weiße Molls von 14 kr. an pr. Elle,
facon Molls von 27 kr. an pr. Elle,
" gestickte Taschentücher von 18 kr. an,
" " " mit Namen von 24 kr. an
empfehlen**J. A. Kuhn.****Neue Sendungen!**

in Vorhangstoffen aller Art, gedupst, gezackt und gebliumt von 12 kr. an pr. Elle sind eingetroffen und empfehlen

J. A. Kuhn.**Sommerhandschuhe!**

Halbe und Ganze, letztere von 9 kr. an sind eingetroffen bei

J. A. Kuhn.

G m ü n d.

Die

Dampffärberei & Druckerei

von

Julius Nau in Stuttgart und Häsloch

bringt zur gefälligen Beachtung.

Es werden alle Seidenstoffe, ebenso Wolle, Halbwole und baumwollene Stoffe gewaschen, gefärbt und schönstens bedruckt.

Unterröcke, Shawls etc. werden mit Bordüren und Einfäden auf schönste ausgerüstet. — Die Preise sind neu und billigst kalkuliert. Musterbücher und weitere Anfragen besorgt Herr

J. A. Kuhn,

am Marktplatz.

c²]

G m ü n d.

Von der rühmlichst bekannten

Angsburger Färberei & Druckerei

sind wieder schöne und neue Muster angekommen. Zur gefälligen Ansicht bei

Jos. Melber, Kürschner.Die Herren **G. S. Keller's Söhne** in Stuttgart haben eine Musterkarte in**Tuch & Bukskin**

bei mir niedergelegt, welche ich zu gefälliger Einsicht bestens empfehle.

Heinr. Chr. Bilfinger in Welzheim.i¹]

Welzheim.

Auf die

Blaubeurer Bleiche

besorgt Bleichgegenstände aller Art

Kaufmann Zohf.i²]

Welzheim.

Schöne, frisch gewässerte **Stockfische** sind von heute an zu haben bei**H. Hohly.**i²]

Welzheim.

Auch dieses Jahr übernehme ich für die als allgemein anerkannt gute

Mürtinger Bleiche

Aufträge und werden solche stets zur Zufriedenheit ausgeführt werden.

H. Hohly.

Zugleich erlaube ich mir auf herannahende Ostersfeiertage meine reiche Auswahl in

Conditorei-Waaren

als: alle Sorten Gesundheits-, Vanille- und Gewürz-Chocolade, Brust-, Malz- und Kräuterbonbons, ächte Welzheimer Brust-Syrup, sowie alle sonstigen in mein Fach einschlagende Artikel in gefällige Erinnerung zu bringen; auch erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß alles von mir selbst fabricirt ist, weshalb ich für gute Waare einstehen kann, nicht zu verwechseln mit den vielen ausländischen Syrup und Bonbons, welche gegenwärtig immer dem Publikum gewöhnlich um theures Geld angeschwätzt werden. Wenn es gerade auf den Namen ankommt kann ich meinen Syrup „Marktgeschrei-Syrup“ und meine Bonbons „Windbeutelbonbons“ taufen.

Heinrich Hohly, Conditorei.**Kunstdünger-Empfehlung.**

Gute Ernährung kräftigt die Pflanzen und schützt sie gegen Krankheiten. Dieser Zweck wird durch Anwendung meiner Fabricate erreicht, die sämtliche Nahrungsmittel der Pflanzen insbesondere aber Phosphorsäure, Kali und Stickstoff reichlich und in leicht löslichem Zustand enthalten. Sie haben sich nicht bloß bei Cerealien, sondern bei allen Culturpflanzen, insbesondere beim Hopfen, Rüben-, Wein- und Kartoffelbau bewährt und werden von unsern Forstmännern vielfach in Saatschulen und Pflanzengärten angewendet. Der billige Preis von 4 fl. bei der ersten und 2 fl. 40 kr. der 2ten Sorte verbunden mit der billigsten Fracht bei ganzen Wagenladungen gestattet ihre Versendung in große Entfernung.

Lüdingen, im Febr. 1865.

Dr. Schweickhardt.Agent in G m ü n d: **G. Weckler.****Bimssteinseife**aus der Fabrik von **Paul Bonz** in Stuttgart für Gold- und Silberwaaren-Fabrikanten, wodurch ihnen kein Gräß mehr verloren geht, empfiehlt en gros und en detail**Mr. Schmolz.****Die mechanische Werkstätte**von **Carl Kaufmann** in Pforzheim, Bleichstraße, empfiehlt den Herren Bijouterie-Fabrikanten ihre nach neuester Construction sorgfältigst gefertigten Goldblech- und Drahtwalzen. — Dieselbe übernimmt auch die Correction älterer unrichtig gewordener Blechwalzen, welche mittelst einer speziell zu diesem Zweck gebauten Maschine rasch und pünktlich wieder hergestellt werden, unter Zusicherung billiger Preise.

c^{1]} Göppingen.
15 bis 20 tüchtige
Maurer
finden gegen guten Lohn dauernde
Beschäftigung bei
Werkmeister Kübler.

c^{1]} G m ü n d.
Nächsten **Donnerstag den**
30. März Nachmittags 1 Uhr
werden in der Pfeilhalde 2 Stämme
Kastanien 72 c', 10 Stämme
Bappeln 235 c' und 3 Stämme
Alazien 95 c' im öffentlichen Auf-
streich gegen baare Bezahlung ver-
kauft
Joseph Walter.

i^{1]} L o r d.
Der Unterzeichnete verkauft
sein bestehendes **Wohnhaus**
samt $\frac{1}{4}$ Morgen Küchegarten
beim Haus. Die Liebhaber kön-
nen alle Tage einen Kauf mit
ihm abschließen.
Den 23. März 1865.
Friedrich Nief.

G m ü n d.
Zwei nebeneinanderliegende
Krautländer, beim Schleif-
häusle, hat zu verkaufen. Wer?
sagt die
Redaktion.

G m ü n d.
400 Centner gutes **Sen** hat
zu verkaufen
J. Sopsenzis
auf der Kräbe.

c^{2]} G m ü n d.
Einen **Kunstheerd und Ofen**
mit Kocheinrichtung hat zu ver-
kaufen
Albert Weiswingert,
Bocksgasse.

G m ü n d.
Mehrere Wagen **Dung** hat
zu verkaufen.
Menrad, Bäcker,
hinter der Krone.

c^{2]} G m ü n d.
1 Mrg. **Sopsengarten** auf
dem Hüble verkauft oder verpachtet.
Wer? sagt die
Redaktion.

Schönhardt,
Gemeinde Iggingen.
40—50 Ctnr. gutes **Sen** und
Sehdn hat zu verkaufen
Barbara Branner.

c^{1]} G m ü n d.
Ein heizbares **Zimmer** für
2 ledige Herrn hat vom 1. Mai
an zu vermieten
Schlessermeister **Soldner.**

i^{1]} T ä f e r r o t h.
Farren zu verkaufen.
Unterzeichneter hat einen 1 $\frac{1}{2}$ jäh-
rigen **Farren**, Gelbsch, zu
verkaufen, wozu Liebhaber einge-
laden werden.
Eisele.

G m ü n d.
Einige Wagen **Dung** hat zu
verkaufen. Wer? sagt
die Redaktion.

G m ü n d.
Einige Wagen **Abtrittdung**
hat zu verkaufen. Wer? sagt die
Redaktion.

G m ü n d.
Ein schwarzer **Pudel**, reine
Race, sehr wachsam, gutartig bei
Kindern, ist zu verkaufen. Zu
erfragen bei der Redaktion.

c^{2]} H a s e l b a c h.
Einen zweispännigen **Wagen**
mit eisernen Axen, in gutem Zu-
stand, hat zu verkaufen
Michael Strehle.

G m ü n d.
Eine Familie ohne Kinder sucht
bis Jacobi ein **Logis**, wo mög-
lich in der Nähe vom Marktplatz,
oder Rinderbachergasse, oder Kal-
tenmarkt. Näheres bei
der Redaktion.

G m ü n d.
Ein **Logis** für ein oder zwei
ordentliche Mädchen ist bis Georgi
zu vermieten; auf Verlangen
kann auch Kost gegeben werden
bei
Jos. Debler
hintern Spital.

G m ü n d.
Ein freundliches **Parterre-**
Logis, bestehend aus 2 Zim-
mern, hat entweder an eine stille
Familie oder ledige Herren, auf
Verlangen auch möblirt, auf Ge-
orgii zu vergeben, ebenso an eine
ledige Person ein kleines, heiz-
bares Zimmer im 2. Stock.
Wilhelm Nodi
auf dem Graben.

c^{2]} W e i l e r.
Oberamts Gmünd.
Geld auszuleihen.
Bei der Pflugschaft der Chri-
stoph Kändler'schen Kinder sind
728 fl. gegen Versicherung und
4% Verzinsung zum Ausleihen
parat.
Den 20. März 1865.

Pfleger:
Gemeinderath **Wanner,**
Joseph Schildenbrand.

Feuer-Versicherungs-Anstalt der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Geschäfts-Abschluss pro 1864.

Das Versicherungs-Kapital der Anstalt laut Ausweis des vorjährigen Rechenschaftsberichtes am Schlusse des	fl. 341,835,982
Jahres 1863 in Kraft mit	
erhält im Jahre 1864 einen Netto-Zugang (abzüglich aller aufgehobenen und abgelaufenen Versicherungen) von	" 32,713,464
betrug somit ultimo Dezember 1864	fl. 374,569,446
Für Brand-Entschädigungen wurden an 210 Brand-Beschädigte verausgabt	fl. 315,871
und seit dem Bestehen der Anstalt	" 4,550,275

Deckungsmittel sind:

Das ursprünglich baar eingezahlte Garantie-Kapital von	fl. 3,000,000
Der completirte Reservefond von	" 1,000,000
Die Prämienreserve von	" 277,159
	fl. 4,277,159

Die Bank versichert Gebäude, Mobilien, Waaren, Maschinen, Feldfrüchte, Vieh u. c. gegen Feuer- und Blitzschaden (auch kalten Schlag) zum vollen Werthe und findet bei derselben keine in vorhinein bestimmte Abminderung der Erntevorräthe statt; auch leistet die Bank Ersatz für das beim Brande **Abhandengekommene**.

Im Falle einer Vorauszahlung der Prämie gewährt die Bank **alle jene Vortheile**, welche andere solide Versicherungsanstalten einräumen.

Zur Vermittelung von Versicherungen unter Zusage billiger Prämien und prompter Entschädigung im Unglücksfalle erboten sich die Agenten der Feuerversicherungs-Anstalt der Bayer. Hypotheken und Wechsel-Bank.

Stuttgart, den 17. März 1865.

Franz Schäffer, Haupt-Agent.

Bezirks-Agent: **Fr. Kaver Aman, jr.**
in Gmünd.

Gestorben in Gmünd den 24. März, Morgens $\frac{1}{2}$ 8 Uhr,
Joseph Mayr, geb. Neuber, Wittve des † Ignaz Mayr,
Kaufmann, 78 Jahre alt, an Altersschwäche. Leiche Sonntag
 $\frac{1}{2}$ 4 Uhr. Trauerhaus Ledergasse.

Gmünd. Letzen Sonntag hat in Süssen eine Versammlung von Industriellen aus Gmünd und Göppingen stattgefunden, um über Herstellung einer Zweigeisenbahn vom obern Filssthal hieher Berathung zu pflegen. Die Versammlung beschloß eine Adresse an die Kammer der Abgeordneten abgehen zu lassen, in welcher dieselbe gebeten wird dahin zu wirken: 1) daß die königliche Regierung mit der königlich bayerischen Regierung wegen Befestigung des Art. 37 des Staatsvertrags vom 21. Febr. 1861 in Verhandlungen eintreten; 2) daß den Ständekammern ein eventueller Antrag auf Erbauung einer Eisenbahn zwischen dem Fils- und Remsthal von Göppingen nach Gmünd vorgelegt — und daß 3) die Ausführung einer Bahn, für welche bereits die erforderlichen technischen Erhebungen und die vorläufigen Kostenanschläge vorliegen, nach erlangter Abänderung des Staatsvertrags vom 21. Febr. 1861 noch in der laufenden Etatsperiode a) entweder vom Staate

selbst vorgenommen — oder aber b) einer Privatgesellschaft die Erlaubniß erteilt werde, die Ausführung zu übernehmen.

Concert. Das im Dienstagsblatte erwähnte Concert des Hrn. Hofmusikus Haas kann eingetretener Hindernisse wegen nächsten Montag nicht stattfinden.

/: Stuttgart, den 23. März. Den gestrigen Abend verwendete die Kammer der Abgeordneten zu einer Sitzung über die schleswig-holstein'sche Angelegenheit. Am meisten war man darauf begierig, in welcher Weise Freih. v. Arnbüler als Minister des Auswärtigen und als Abgeordneter sich benehmen werde. Er erschien auch wirklich schon vor der Sitzung im Saale, heiter und guter Dinge mit den ihm wohl bekannten Herren plaudernd, seinen Hut plazirte er wie immer unter den Tisch des Herrn Präsidenten. Kaum waren die gewöhnlichen Sitzungs-Eröffnungs-Formalitäten abgemacht, so griff Herr v. Arnbüler in die Tasche, langte ein Blatt Papier und las: er könne der gegenwärtigen Sitzung nicht anwohnen, er würde wahrscheinlich interpellirt, würde sich an der Berathung betheiligen und könnte zu leicht aus der Schule schwagen.

In seinen Wünschen und Anschauungen stimme er mit den Herren im Saale im Allgemeinen überein; im vorliegenden Falle sei's aber besser, wenn er sich zurückziehe. Und noch ehe der erste von den eingeschriebenen 15 Rednern das Wort ergriffen hatte, hatte Hr. v. Barnbüler auch schon den Saal verlassen. Die Berathung machte einen geradezu heftigen Eindruck und diente nur dazu, den trostlosen Zustand, in dem sich Deutschland befindet, recht klar vor Augen zu führen. Von wannen Hilfe kommen soll, mußte keiner der Redner anzuführen, daß sie aber weder von Oesterreich noch von Preußen kommen kann, war eine Ansicht, in welcher alle Redner einverstanden schienen. Es wurde die Vermuthung laut, Oesterreich habe im Sommer 1863 sein Reformwerk nur deshalb so leichtem Sinne fallen lassen, weil es sich mit Preußen über geheime Pläne hinsichtlich Deutschlands geeinigt. Das Schicksal Schleswig-Holsteins wird darüber einige Aufklärung bringen. — Aus einer Erklärung, die der Herr Minister und Präsident der 126. Sitzung der Kammer der Abgeordneten verlas, geht hervor, daß die Kammer zunächst nur noch die Budget-Arbeiten zu erledigen und keine neuen Vorlagen mehr zu erwarten hat. Sobald der Etat festgestellt ist und dieß ist im Laufe des Monats Mai zu erwarten, wird der Landtag geschlossen, jedoch nur um zur Neuwahl der Commissionen wieder eröffnet zu werden.

118. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.

Am Ministerisch: Kultminister v. Goltzher.
Eingelassen sind mehrere Eingaben um Einführung des Turnunterrichts an Volksschulen.

Bei fortgesetzter Berathung des Kultetat steht heute die Baugewerkschule oben an, für welche jährliche 23,308 fl. ezigirt sind. Mehrezigenz als in voriger Etatsperiode 14,037 fl., was von der bedeutenden Frequenz der Schule herrührt.

Schott und Hopf halten den Religionsunterricht an der Baugewerkschule für überflüssig, moegen Wächter und Douvernot denselben in Schutz nehmen. Minister v. Goltzher bemerkt hiezu, daß er nur in den beiden untersten Klassen und bis zum vollendeten 16. Lebensjahr statufinde. Die Ezigenz wird verwilligt.

Hier arzneischule jährlich 10,000 fl., mehr als früher 2500 fl. Die Mehrezigenz rührt hauptsächlich, 1500 fl., von der Anstellung eines weiteren Hauptlehrers her, die sich als sehr nothwendig ergeben hat.

Beller will hiefür nur 1200 fl. bewilligen, fällt aber mit seinem diesfälligen Antrage durch.

Schott, Oberhardt und Andere machen auf den fatalen Zustand des Krankensalls aufmerksam, dem der Hr. Minister im Einvernehmen mit dem Finanzministerium Abhilfe schaffen lassen will. Auf Wunsch einen ganz neuen Krankensall erbaut. Auch hält er die Einführung eines 3jährigen Kurses für zweckmäßig. Die ganze Ezigenz wird verwilligt.

Gymnasien, Lyeen und andere lateinische Lehranstalten. An Besoldungen werden jährlich ezigirt: 1864—65 109,554 fl. 4 fr., 1865—66 110,454 fl. 4 fr. und 1866—67 110,854 fl. 4 fr., mehr als in voriger Etatsperiode um 17,918 fl. 38 fr., 18,818 fl. 38 fr. und 19,218 fl. 38 fr.

Zu Ertheilung eines weiteren mathematischen Unterrichts am Obergymnasium in Stuttgart für Schüler, welche der Erlernung der griechischen Sprache entbunden sind (Kamerallisten, Forstleute) soll ein weiterer Hauptlehrer mit dem Gehalt von 1400 fl. angestellt werden.

Die Mehrheit der Kommission vermag die Ezigenz für eine bleibende zweite Hauptlehrerstelle der Mathematik nicht zustimmen, sie beantragt mit 11 gegen 4 Stimmen: die Kammer wolle zwar im Hinblick auf die gegebenen Verhältnisse die 1400 fl. verwilligen,

jedoch mit der Bestimmung einer bloß provisorischen zweiten Hauptlehrerstelle der Mathematik am obern Gymnasium in Stuttgart, welche jedoch von einem definitiv angestellten Lehrer zu begleiten wäre und der Erklärung: die Kammer gehe davon aus, die Verwaltung werde unter Festsetzung eines angemessenen Zeitraums darauf hinwirken, daß in Zukunft Jünglinge, die zum Universitätsstudium sich entschlossen haben, bei dem Abiturientenexamen von der Prüfung in der griechischen Sprache ohne Unterschied des Faches, dem sie sich zu widmen beabsichtigen, nicht entbunden werden.

Hieraus entspinnt sich eine längere Debatte über die Nothwendigkeit oder Entbehrlichkeit der Erlernung des Griechischen, wobei Frhr. v. Dm, Ammermüller und Andere für die Entbehrlichkeit, Seeger, Prälat v. Mehring und Andere für die Nothwendigkeit sich aussprechen.

Frhr. v. Dm stellt den Antrag auf einfache Verwilligung der Ezigenz.

Frhr. v. Gältlingen beantragt gleichfalls Verwilligung ohne Präjudiz für die griechische Sprache.

Seeger beantragt gleichfalls Verwilligung, aber die Beifügung einer Bitte an die Regierung dahin gehend, die Regierung möge die Frage, ob Jünglinge, welche sich den Staatswissenschaften widmen (Juristen, Regiminalisten) bei dem Maturitäts-Examen der Prüfung im Griechischen entbunden sein sollen, in ernstliche Erwägung ziehen.

Der Antrag des Frhr. v. Dm wird mit 58 gegen 16 Stimmen abgelehnt, der des Frhrn. v. Gältlingen wird ebenfalls abgelehnt und der Seeger's, mit welchem sich die Kommissionmehrheit vereinigte, angenommen.

Sonstiger Aufwand. 1864—65 7022 fl. 14 fr., 1865—67 je 6902 fl. 14 fr., während in voriger Etatsperiode je 10,800 fl. ezigirt worden waren.

Eine Anregung Feger's, von Ausländern ein höheres Schulgeld zu fordern, als von Inländern, wird mit allgemeinem Ohl ohl! ausgenommen, die Ezigenz aber verwilligt.

In Lausanne fand eine Versammlung statt, welche einstimmig gegen den Niederlassungsvertrag mit Württemberg protestirte. Der Württemberger, welcher den Hofstaat und das stehende Herr zu bezahlen habe, und in einem wenig gewerbreichen Land wohne, finde größere Vorteile bei der Niederlassung in der Schweiz, als der Schweizer, der sich nach Württemberg begeben. Die Schweiz habe nicht Arbeit genug für die eigenen Landeskinder. Die eingewanderten Württemberger seien nicht militärpflichtig in der Schweiz und meist unverheirathet, können daher billiger arbeiten; so werde der Arbeitslohn herabgedrückt. Es sei nicht gerecht, daß die Schweiz, die so viele Opfer für die Freiheit gebracht, nun die Wohlthaten ihrer Einrichtungen mit andern Völkern theile, welche sich die Unabhängigkeit nicht haben erkämpfen wollen; während der Schweizer sich allen strengen Forderungen eines monarchischen Staates unterziehen müsse. — Die Pöden breiten sich mehr und mehr über die ganze Schweiz aus. D. B.

Surin, den 17. März. Endlich ist die gefährlichste aller weiblichen Briganten des Neapolitanischen in die Hände der Behörden gefallen. Es ist dieß die 18jährige, wunderschöne Maria Bagnotta, die Geißel des Bezirks von Melfi, welche in Männerkleidung ihrem Geliebten, dem Räuber Giammarino folgte, und sich durch die gräßlich Grausamkeit gefürchtet machte, womit sie die Armen die in ihre Hände fielen verstümmelte. Sie war immer zu Pferd, und stets in den vordersten Reihen, und war der Fahnenträger der Bande.

G m ü n d. Ergebniß des Fruchtmarktes am 22. März 1865.

Getreidegattungen.	Voriger Woch.		Neue Zufuhr.		Gesammter Betrag.		Scwrigter Verkauf.		Im Woch gebilichen.		Höchster Durchschn. Preis.		Währer Mittel Preis.		Niederster Durchschn. Preis.		Verkaufs Summe.		Durchschnitts-Preis		
	Säc.	Gr.	Säc.	Gr.	Säc.	Gr.	Säc.	Gr.	Säc.	Gr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kornen	48	14	89	72	75	39	5	15	5	13	5	12	380	25	—	—	—	—	—	—	4
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	3	1	—	3	32	3	—	—	—	—	—	—	13	16	—	—	—	—	—	—	2
Gerste	4	17	—	11	24	16	3	46	3	40	3	36	41	20	—	—	—	—	—	—	4
Haber	1	1	—	1	33	—	3	27	3	18	3	12	14	20	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Klinsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hasen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	56	33	89	91	64	58	—	—	—	—	—	—	449	21	—	—	—	—	—	—	—

Schranken-Aufscher Rudolph sen.

Frankfurter Cours

vom 22. März 1865.

Pistolen	9 fl. 42—43 fr.
Preuß. Friedrichsd'or	9 fl. 55—56 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 27—28 fr.
Holl. Beleguldenstücke	9 fl. 47 1/2—48 1/2 fr.
Randdukaten	5 fl. 33—34 fr.
Englische Sovereigns	11 fl. 52—54 fr.
Preuß. Kassenscheine	1 fl. 45—45 1/4 fr.